

Globus Parkhaus

Ich stehe vor einem modernen Kaufhaus mit einem daneben liegenden eleganten Hotel. Ich steige in den Lift, welcher mich unter die Erdoberfläche bringt und betrete das Parkhaus. Es steht im Widerspruch zu dem gehobenen Standard des Gebäudes und gleichzeitig fühle ich mich wie in jedem städtischen Parkhaus.

Die Zeit scheint stillzustehen. Der Raum präsentiert sich zu jeder Tages- und Nachtzeit, zu jeder Jahreszeit und zu jedem Feiertag genau gleich, da keine äusseren Einflüsse in den Raum dringen. Ich bin völlig abgeschirmt von der Umwelt und spüre keine heissen Sonnenstrahlen auf der Haut, rieche nicht den Geruch des Frühlings, fühle nicht den matschigen Schnee unter meinen Füssen oder sehe keine Herbstblätter im Winde wehen.

Das einzige Licht, das sich mir präsentiert, ist elektrisch. Die Hauptbeleuchtung besteht aus Lichtschienen an der Decke und an den Wänden. Zudem gibt es beleuchtete Signaletiktafeln, welche mir den Weg zum Ausgang weisen. Wenn ich mich länger im Raum aufhalte, tauchen immer wieder Lichter auf; sie haben verschieden Farben und Formen, sie werfen gezieltes Licht und Schatten, bewegen sich in verschiedene Richtungen und verschwinden kurze Zeit darauf abrupt. Menschen steigen aus ihren Autos aus und verlassen den Raum schnellst möglich, ohne ihm grosse Beachtung zu schenken. Ich bewege mich auf die Hauptöffnung zu und verschwinde in einem nach oben zulaufenden Tunnel. Ich fühle mich unwohl, den der spiralenförmige Gang scheint kein Ende zu nehmen. Draussen unter freiem Himmel sind meine Sinne wieder geschärft und ich kann mich auf sie verlassen.